

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 28 (1952-1953)
Heft: 5

Rubrik: Wehrsport

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 30.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

In *Norwegen* gingen am 5. November die größten Manöver der norwegischen Militärgeschichte zu Ende, die, als «Oevelse Høst» (Übung Herbst) bezeichnet, eine Reihe wertvoller und praktischer Ergebnisse brachten. Die Operationen wickelten sich mit einem Aufgebot von 30 000 Mann und über 10 000 Motorfahrzeugen in der an der Südküste gelegenen Provinz Vestfold ab, die mit den Städten Horten, Tønsberg, Sandefjord, Larvik und Drammen im Westen die Einfahrt in den Oslofjord deckt. Die Einberufung von rund 30 000 Mann, die teilweise seit Ende September im Dienst standen, da die Manöver den Höhepunkt und Abschluß eines zweimonatigen Wiederholungskurses der daran beteiligten Einheiten bildeten, hat auch das Wirtschaftsleben der durch die Einberufungen und die Operationen berührten Gebiete empfindlich gestört. Viele Fabriken und Betriebe arbeiteten mit reduzierter Belegschaft oder hatten ihren Betrieb ganz schließen müssen. Besonders stark betroffen wurden die Autogesellschaften, die in Vestfold den Ueberlandverkehr sichern, die den größten Teil ihrer Chauffeure an die Armee abgeben mußten. Bereits Wochen vor Beginn der Manöver haben die Militärbehörden umfangreiche Weisungen an die Zivilbevölkerung erlassen und verlangt, daß der Zivilverkehr im Manövergebiet auf das unbedingt Notwendigste beschränkt werde. Alle diese Vorbereitungen und Maßnahmen gingen darauf aus, die Manöver so realistisch als nur möglich zu gestalten. Auch die Presse- und Kameraleute wurden in Uniformen gesteckt und hatten sich wie alle Manöverbesucher, entgegen unseren schweizerischen Gepflogenheiten, gefechtsmäßig zu verhalten.

Die Operationen standen unter dem Kommando von Generalleutnant Wilhelm Hansteen, dem Chef der norwegischen Feldarmee. Es war

eine der Hauptaufgaben der Manöver, die Truppenkörper des Heeres in der Zusammenarbeit im Rahmen größerer Verbände zu schulen. Die Operationen, an denen neben Einheiten der Luftwaffe und der Marine auch die im Manövergebiet stationierten Heimwehrabteilungen teilnahmen, gliederten sich in verschiedene Phasen, um in besonderen taktischen Lagen den Vormarsch, den Angriff, den hinhaltenden Widerstand, die Verteidigung, den Gegenangriff, die Verfolgung und den Rückzug zu üben. Im Rahmen dieser Phasen wurde auch der Transport größerer Truppenabteilungen in Zügen und Autokolonnen in kriegsmäßigen Verhältnissen einer besonderen Prüfung unterzogen.

Besondere Anforderungen wurden auch an den im Zuge einer neuen Truppenordnung reorganisierten Verpflegungs- und Nachschubsdienst gestellt, der wie der Post- und Pressedienst kriegsmäßig organisiert und abgewickelt wurde. Unter der Bezeichnung «S6» wurde den Wehrmännern eine neue Tagesration abgegeben, deren Zusammensetzung nach verschiedenen Gesichtspunkten geprüft wurde, da eine frühere Manöverration bei den Soldaten nicht beliebt war. Die neue Feldration, die genug Kalorien für einen ganzen Tag enthält, besteht aus Keksen, Schokolade, Haferbrei, Kakao, Kaffee, Zucker, in Wasser aufzulösendem Limonadepulver, Rosinen und einer Fleischkonserve mit Kartoffeln (Ragout). Zur Ration gehören neben einem flachen Kochgeschirr mit einem nicht rauchenden Brennstoff, auch Zündhölzer, ein Päcklein Seifenpapier und ein Papierhandtuch, dazu ein Papiersack mit Stahldrahtverschluss, in dem die Resten der Ration sauber aufbewahrt werden können.

Einer Kostenberechnung ist zu entnehmen, daß das norwegische Militärbudget durch jeden an den

Manövern teilnehmenden Soldaten täglich mit 35 Kronen belastet wurde. Davon gingen je vier Kronen an die Verpflegung und den Tagessold, während 3,30 Kronen für die Kleiderabnutzung, 2,30 Kronen für die Unterkunft und 1,50 Kronen für den Verschleiß an Ausrüstung berechnet wurden. Der Restbetrag von fast 20 Kronen fand für Munition und Transporte Verwendung. (Eine norwegische Krone = 61 Rappen.)

Die Manöverlage ging am Sonntagmorgen, dem 26. Oktober, bei Beginn der Manöver davon aus, daß große «Feindliche» Kräfte — dargestellt durch eine verstärkte Division mit Spezialabteilungen — an der Küste von Vestfold eine Invasion Norwegens ins Werk setzten. Die von der See und aus der Luft gelandeten Truppen wurden im Verlaufe weniger Stunden in heftige Kämpfe mit der Heimwehr verwickelt, die sich auch nach der Ansicht höchster norwegischer Offiziere hervorragend schlug und den vorrückenden Invasionsstreitkräften den weiteren Vormarsch durch ihr geschicktes Verhalten erfolgreich verzögerte. Dieser hinhaltende Widerstand der Heimwehren reichte aus, um dem Gegner die organisierten Abteilungen der norwegischen Feldarmee entgegenzuwerfen. Die von Generalleutnant Hansteen ausgearbeitete Manöverlage ließ den beiden Parteikommandanten großen Spielraum zur freien Führung. Interessant ist die Feststellung, daß die Manöverlage in großen Zügen der Situation gleicht, die in jenem Raum anlässlich des deutschen Ueberfalles am 9. April 1940 vorherrschte, daß aber die norwegische Armee dem «gelandeten Gegner» in Vestfold in den erwähnten Manöveroperationen mehr Truppen entgegenwerfen konnte, als zu Beginn der Feindseligkeiten im Jahre 1940 in ganz Norwegen einsatzbereit mobilisiert waren.

Tolk.

Wehrsport

Schweizerische Meisterschaften im militärischen Mehrkampf und internationaler Gruppenwettkampf Italien/Schweiz um die Trofeo Cappellani in Bern

Die zahlreichen Veranstaltungen und Wettkämpfe dieses Jahres in der Schweiz und selbst auf internationalem Gebiet hatten zur Folge, daß auch die Schweiz. Mehrkampfmeisterschaften zu etwas später Jahreszeit angesetzt werden mußten. Dies wirkte sich auch auf die Betei-

ligung aus (wozu noch die Kollision mit dem Frauenfelder Wettmarsch beitrug) und teilweise auch auf die Leistungen aus. Die Schweiz. Interessengemeinschaft für militärischen Mehrkampf (SIMM) hat alles daran gesetzt, um die verschiedenen Wettkämpfe gesamthaft zu einem erfolg-

reichen Abschluß zu bringen. Der bernische Regierungsrat Oberst Siegenthaler hat mit seinen treuen Mitarbeitern und Cheffunktionären sowie der tatkräftigen Unterstützung der Angehörigen zahlreicher militärischer Vereine eine sehr gute Organisation geschaffen.

Trofeo Cappellani.

Im Rahmen der Meisterschaften im modernen Fünfkampf wurde der internationale Gruppenwettkampf um die Trofeo Cappellani ausgetragen, wozu Italien zwei und die Schweiz vier Mannschaften stellte. Im Mannschaftswettbewerb siegte im Reiten Italien II (20 Rangpunkte) vor Schweiz (27), im Fechten Italien I (18) vor Schweiz I (20), im Schießen Schweiz II (11) vor Schweiz I (19), im Schwimmen Italien I (12) vor Schweiz I (23) und schlußendlich im Geländelauf Schweiz II (6) vor Italien I (21 Punkte). Etwas überraschend stellte sich dadurch Schweiz II mit Oblt. Schoch, Lt. Aeschlimann und Lt. Streiff mit 115 Rangpunkten und zwei Siegen an die Spitze des Klasesmentes, gefolgt von Schweiz I mit 115 Punkten, Italien I («Squadra militare») 125, Italien II (Squadra civile) mit 158 Punkten.

Im Einzelwettkampf siegte diesmal Füs. Vetterli (Stäfa) mit großem Vorsprung vor dem «alten» Oblt. Schoch aus Burgdorf. Vetterli vermochte allerdings keinen Sieg in den einzelnen Disziplinen zu erringen, erreichte jedoch mit einem 2., 3., 5. und zweimal 7. Rang ein vorzügliches Durchschnittsergebnis. Oblt. Schoch siegte mit 20 Treffern und 186 Punkten im Schießen, war überraschend 3. im Geländelauf, 4. im Fechten, im Reiten 8. und im Schwimmen im 15. Rang. Lt. Aeschlimann konnte sich mit total 35 Rangpunkten als Dritter placieren vor Hptm. Schmid (37) und Ten. Roberti (Italien) 38 Rangpunkte.

Durch den Sieg der Mannschaft von Schweiz II verbleibt die Trofeo Cappellani endgültig bei uns, da 1950 in Mailand und 1951 in Bern ebenfalls Schweizer Equipen gewonnen haben.

Schweizerische Meisterschaften im modernen Fünfkampf.

Die Teilnahme von nur 13 Mann an der nationalen Meisterschaft muß wirklich als bescheiden angesehen werden. Das Reiten auf der nach den intensiven Regenfällen anhänglichen Bahn über 3000 m mit 28 Hindernissen stellte sowohl an die Wettkämpfer wie an die Pferde große Anforderungen. Die durch Los zugeteilten Pferde waren auch nicht alle gleich «in Schuß», weshalb das Glück ebenfalls «mitkämpfte». Hptm. Schmid hat einmal mehr seine Ueberlegenheit in dieser Disziplin bewiesen.

Oblt. Schoch dominierte im Fechten der schweizerischen Teilnehmer klar vor Hptm. Schmid und Füs. Vetterli. Mit der Ordonnanzpistole im Schießen wurden keine überragenden Resultate erzielt; Füs. Vetterli (20 Treffer, 178 Punkte), der unverwütlliche Adj. Uof. Weber (20/169) und Lt. Ruf sowie Hptm. Schmid (je 20 Treffer, 168 Punkte) hielten die traditionelle Schweizer Treffsicherheit in bescheidenem Rahmen hoch. Füs. Vetterli bewies mit 4.26.5 den stark überlegenen Ausländern, daß er auch auf internationalem Boden im Schwimmen zur Spitzenklasse gehört.

Den Geländelauf über 4 km gewann Lt. Streiff mit der sehr guten Zeit von 16.00,4 vor Lt. Aeschlimann (16.09,1) und dem gut disponierten Oblt. Schoch mit 16.20,8. Damit wurde Füs. Vetterli mit 14 Rangpunkten Schweizermeister, vor Hptm. Schmid (22) und Oblt. Schoch (23 Punkte).

Vierkampf.

Bei der kleinen Schar von 15 Vierkämpfern konnte sich Sdt. Uehlinger mit sehr ausgeglichenen und guten Leistungen einmal mehr durchsetzen und wurde mit 9 Punkten Vorsprung Schweizermeister 1952. Lt. Glogg siegte im Geländelauf und Schwimmen, verdarb sich aber seine Siegeschancen im Fechten, wo er sich nur als 12. zu placieren vermochte. Ähnlich erging es dem letztjährigen Meister, Pol. Weidmann, der im Fechten und Geländelauf sich zu viele Rangpunkte notieren lassen mußte.

Im Schießen haben die Vierkämpfer nur mittelmäßige Resultate erzielt, vermochte doch keiner das Maximum von 20 Treffern zu erreichen. Der Beste, Kpl. Siegenthaler (ein Sohn des Wettkampfbchefs), kam auf 19 Treffer/166 Punkte und der letzte traf die Scheibe nur zweimal! Der Vierkampf braucht einfach vermehrten Auftrieb, um sein spezielles Ziel — neue Leute für den Fünfkampf vorzubereiten — zu erreichen.

Im Dreikampf A (mit Schwimmen) haben uns die guten Spitzenresultate im Schwimmen, sowie die beachtenswerten Durchschnittsleistungen im Geländelauf und Schießen erfreut. Rekr. Derron legte im Schwimmen die 300 m in der sehr guten Zeit von 4.02 zurück und weitere drei Mann konnten die Fünf-Minuten-Grenze unterbieten! Zwölf Mann von 32 schossen das Treffermaximum von 10 Punkten.

Gesamtsieger wurde der junge Lt. Glogg mit 16 Punkten vor dem unverwütllichen und beim Schießen vom Pech verfolgten Gfr. Hofer. Allgemein vermochten sich die jüngeren Wettkämpfer recht gut zu placieren.

Der Dreikampf B mit Marsch.

Mit der größten Beteiligung von über 70 Mann verdient eigentlich diese Kategorie das größte Interesse. Der Gepäckmarsch von 15 km Distanz ist wohl auch die größte Leistungsanforderung unter den verschiedenen Disziplinen des militärischen Mehrkampfes. Wir haben diesen Marsch im schönen Gebiet von Ittigen, Mannenberg, Flugbrunnen, Schermenwald verfolgt und konnten feststellen, daß die Läufer gut vorbereitet an den Start kamen und auch mit großem Einsatz gekämpft haben. Nachdem der im 42. Altersjahr stehende Festungswachtsoldat Schlegel bis über die Hälfte der Strecke geführt hatte, wurde er vor Bolligen von seinem viel jüngeren Kameraden, Kpl. Kammermann, eingeholt und dieser hatte die nötigen Reserven, um bis ans Ziel auf den sich sehr tapfer einsetzenden Schlegel 45 Sekunden Vorsprung herauszuholen. Dieser junge Kpl. Kammermann scheint ein neu heranwachsendes Talent zu sein, siegte er doch im Geländelauf mit der Bestzeit aller beteiligten Mehrkämpfer mit 15.09,8! Schade, daß er im Schießen nur den 44. Rang belegen konnte, sonst hätte er den Wettkampf mit Ueberlegenheit gewonnen.

Im Schlußklasesment steht einmal mehr der Landwehrmann Sdt. Schlegel aus Mels an der Spitze. Der ehrgeizige Kpl. Stucki aus Spiez konnte sich vor Lt. Bühler als Zweiter placieren. In der Mannschaftswertung siegte die Trainingsgruppe Bern I vor den tüchtigen Vertretern des Grenzwachtkorps I. tb.

Resultate:

Militärischer Dreikampf mit Schwimmen.

Schlußklasesment: 1. Lt. Glogg, Heinrich, Meilen, 16 P.; 2. Gfr. Hofer Gottlieb, Basel, 22 P.; 3. Füs. Carcano Miro, Zürich, 26 P.; 4. Lt. Oesch Toni, Zollikofen, 28 P.; 5. Kpl. Haarmann Fritz, Bern, 28 P.

Geländelauf: 1. Rekr. Häberli Alfred, Kav. RS 2/52, 15.37,9; 2. Gfr. Hofer Gottlieb, Basel, 15.59,1; 3. Rekr. Derron Marcel, 16.03,4; 4. Mitr. Kienast Jakob, Zürich, 16.09,3; 5. Lt. Glogg Heinrich, Meilen, 16,10,5.

Schwimmen: 1. Rekr. Derron Marcel, Bern, 4.02,0; 2. Lt. Tajana Bruno, Ascona, 4.27,3; 3. Füs. Carcano Miro, Zürich, 4.34,4; 4. Mott. Gol Robert, Zürich, 4.39,9.

Verlangen Sie Helvetia-Senf wenn Sie guten Senf wollen



vollwürzig und doch mild

Mit Silva-Bilderscheck

Gerrve
A-GREMMINGER

Zürcherstrasse 145
Winterthur-Töfi
Tel. 2 19 30

Gut und preiswürdig!

Sack- & Kistenkarren



Plattformwagen
Hubwagen
Stapelaufzüge
Förderanlagen

Kempf & Co. Herisau 2
Aktiengesellschaft

Der ideale Treffpunkt
beim Hauptbahnhof

DU NORD
ZÜRICH
BAHNHOFPLATZ

Der Soldat
kauft beim Soldat!

HERRENHEMDEN
DIE BEVORZUGTE MARKE



S.A. PIETRO REALINI AG.
STABIO



Schmuck war sie, die Uniform unserer Grossväter, fürs Feld aber recht unkommod. Da ist uns Heutigen doch bedeutend wohler, besonders in...

MILITÄRHEMDEN


mit der **SANFOR** Etikette



In Ladengeschäften, Warenhäusern und Versandgeschäften „SANFOR“ und „sanforisiert“ sind Schutzmarken von Geweben, die nicht eingehen. Ihre Anwendung untersteht strengen Vorschriften, deren Befolgung laufend kontrolliert wird.

Generalvertreter: Heberlein & Co AG, Wattwil

BLECHEBALLAGEN
BLANK · LACKIERT · BEDRUCKT



TEL 6 45 21

BLECHWARENFABRIK
J. VOGEL A.G.
AESCH-BASEL

GEGR. 1876

Schwerchemikalien und Rohstoffe
für alle Industrien

Albert Isliker & Co., Zürich
Löwenstrasse 35a
Telefon 23 56 26

HOTEL DREI KÖNIGE
CHUR

Gut bürgerliches Haus
Bündner Spezialitäten in Küche und Keller
Mit freundlicher Empfehlung E. Schällibaum.

Bessere Bild- und Paß-Photos

Pleyer, Zürich Bahnhofstr. 106

Schießen: 1. Kpl. Reber Hans, Bern, 88 Punkte; 2. Lt. Glogg Heinrich, Meilen, 83 P.; 3. Lt. Oesch Toni, Zollikofen, 87 P.; 4. Gfr. Ganz Heinrich, Bern, 87 P.; 5. Kpl. Meier Beni, Luzern, 83 P. 6. Hfs. Seiler Heinz, Lufingen, 83 P.

Militärischer Dreikampf mit Gepäckmarsch.

Gruppen-Klassement: 1. Trainingsgruppe Bern I: Kpl. Riesen, Gfr. Aeschbacher, Rekr. Berger, 181 Punkte; 2. Grenzwacht-Korps I: Gzw. Pfister, Gzw. Imholz, Gzw. Kübler, 244 P.; 3. Trainingsgruppe Bern II: Kpl. Huggler, Kpl. von Dach, Gfr. Henseler, 252 P.; 4. Füs.Kp. I/31: Kpl. Fehlmann, Füs. Fankhauser, Füs. Frauchiger, 260 P.

Schlussklassement: 1. Altersklasse II, Sdt. Schlegel Karl, Mels, 15 Punkte; 1. Kpl. Stucki Hans, Spiez, 21 P.; 2. Lt. Bühler Erwin, St. Gallen, 21 P.; 3. Kpl. Blum Hans-W., Zürich, 35 P.; 4. Kpl. Riesen Hans-R., Oberbalm, 35 P.

Schießen: 1. Kpl. Stucki Hans, Spiez, 92 Punkte; 2. Lt. Bühler Erwin, St. Gallen, 91 P.; 3. Füs. Spycher Karl, Oberbalm, 91 P.; 4. Kpl. Blum Hansw., Zürich, 90 P. — Altersklasse II: 1. Sdt. Schlegel Karl, Mels, 91 P.

Gepäckmarsch: Kpl. Kammermann Walter, Inf.-RS 16. 1.12.23; 1. Altersklasse II, Sdt. Schlegel Karl, Mels, 1.13.44; 2. Gfr. Kölly Louis, Fribourg, 1.14.14; 3. Gzw. Pfister Eduard, Basel, 1.15.53; 4. Kpl. Riesen Hans-Rud., Oberbalm, 1.16.20; 5. Gfr. Schenk Hans, Münsingen, 1.17.23.

Geländelauf: 1. Kpl. Kammermann Walter, Inf.-RS 16. 15.09.8; 2. S. Suter Walter, Zürich, 15.39.0; 3. Gfr. Aeschbacher Gottfried, Stettlen, 15.53.7; 4. Rekr. Berger Roland, Bern, 16.01.7; 5. Kpl. Riesen Hansrud., Oberbalm, 16.02.8; 6. Kpl. Haller Robert, Hausen a. A., 16.03.0.

Militärischer Vierkampf 1952.

Schlussklassement: 1. Sdt. Uehlinger Georg, Frauenfeld, 12 Punkte; 2. Lt. Glogg Hansueli, Meilen, 21 P.; 3. Wm. Feeß Hans, Zürich, 21 P.; 4. Pol. Weidmann Karl, Bern, 24 P. — Altersklasse II: 1. Gfr. Macheret André, Fribourg, 29 P.

Geländelauf: 1. Lt. Glogg Hansueli, Meilen; 2. Gtm. Schmocker Christian, Neuenhof; 3. Sdt. Uehlinger Georg, Frauenfeld; 4. Pont. Sauter Jakob, Stein a. Rh. — Altersklasse II: Gfr. Macheret André, Fribourg.

Schwimmen: 1. Lt. Glogg Hansueli, Meilen, 5.05,8; 2. Pol. Weidmann Karl, Bern, 5.33,4; 3. Sdt. Uehlinger Georg, Frauenfeld, 5.34,3; 4. Wm. Feeß Hans, Zürich, 5.34,9; 5. Füs. Ruf Hanspeter, Murgenthal, 5.52,3. — Altersklasse II: 1. Gfr. Spleiß Edwin, Schaffhausen, 5.56,0.

Schießen: 1. Kpl. Siegenthaler Fred, Muri/BE, 166 Punkte; 2. Pol. Weidmann Karl, Bern, 157 P.; 3. Pont. Sauter Jakob, Stein a. Rh., 156 P.; 4. Sdt. Uehlinger Georg, Frauenfeld, 155 P.

Fechten: 1. Kan. Müller Willi, Kloten, 11 Siege; 2. Sdt. Uehlinger Georg, Frauenfeld, 10 S.; 3. Oblt. Kobelt Hans, Birmsdorf, 8 S.; 4. Wm. Feeß Hans, Zürich, 8 S. — Altersklasse II: 1. App. Macheret André, Fribourg, 8 Siege.

Militärischer Fünfkampf 1952.

Schlussklassement: 1. Füs. Vetterli Werner, Stäfa, 14 Punkte; 2. Hptm. Schmid Werner, Frauenfeld, 22 P.; 3. Oblt. Schoch Alfons, Burgdorf, 23 P.; 4. Lt. Ruf Fred, Zürich, 29 P.; 5. Lt. Aeschlimann Hans, Burgdorf, 29 P.

«Trofeo Cappellani» 1952: 1. Füs. Vetterli Werner, Stäfa, 24 Punkte; 2. Oblt. Schoch Alfons, Burgdorf, 31 P.; 3. Lt. Aeschlimann Hans, Burgdorf, 35 P.; 4. Hptm. Schmid Werner, Frauenfeld, 37 P.; 5. Ten. Roberti Roberto, Italien, 38 P.; 6. Sold. Carreddu Franco, Italien, 43 P.; 7. Sold. Facchini Adriano, Italien, 44 P.

Mannschaften: 1. Schweiz II (Oblt. Schoch, Lt. Aeschlimann, Lt. Streiff), 115 Punkte; 2. Schweiz I (Hptm. Schmid, Füs. Vetterli, Pol. Minder), 115 P.; 3. Italien, Squadra militare I (Ten. Roberti, Sold. Facchini, Sold. Carreddu), 125 P.; 4. Italien, Squadra civile II (Dott. Spinelli, Sign. Di Paolo, Sign. Rossi), 158 P.

Geländelauf: 1. Lt. Streiff Jakob, Aathal, 16.00,4; 2. Lt. Aeschlimann Hans, Burg-

dorf, 16.09,1; 3. Oblt. Schoch Alfons, Burgdorf, 16.20,8; 4. Sold. Carreddu Franco, Italien, 16.29,9; 5. Pol. Minder Erhard, Winterthur, 16.36,1; 6. Sold. Facchini Adriano, Italien, 16.44,2.

Schwimmen: 1. Sold. Facchini Adriano, Italien, 4.14,7; 2. Füs. Vetterli Werner, Stäfa, 4.26,5; 3. Lt. a. D. Lichtner Peter, Graz, 4.39,9; 4. Sold. Carreddu Franco, Italien, 4.49,9; 5. Hr. Gullo Salvatore, Bern, 4.57,9; 6. Sign. Di Paolo Benedetto, Italien, 4.58,5; 7. Ten. Roberti Roberto, Italien, 5.09,5; 8. Sign. Rossi Giacomo, Italien, 5.11,6.

Schießen: Trofeo Cappellani (mit Kleinkaliber-Waffe): 1. Oblt. Schoch Alfons, Burgdorf, 186 Punkte; 2. Lt. Aeschlimann Hans, Burgdorf, 185 P.; 3. Füs. Vetterli Werner, Stäfa, 184 P.; 4. Oblt. Ziegler René, Schaffhausen, 183 P.; 5. Lt. a. D. Lichtner Peter, Oesterreich, 182 P.; 6. Pol. Minder Erhard, Winterthur, 181 P.; 7. Adj.Uof. Weber Emil, Bern, 181 P.; 8. Lt. Streiff Jakob, Aathal, 180 P.

Schießen: Schweiz. Meisterschaft (mit Ordnonanz-Waffe): 1. Füs. Vetterli Werner, Stäfa, 178 Punkte, Altersklasse II: Adj.Uof. Weber Emil, Bern, 169 P.; 2. Lt. Ruf Fred, Zürich, 168 P.; 3. Hptm. Schmid Werner, Frauenfeld, 168 P.; 4. Oblt. Schoch Alfons, Burgdorf, 165 P.

Fechten: Trofeo Cappellani: 1. Hptm. Schmid Werner, Frauenfeld, 13 Siege; 2. Dott. Spinelli Angelo, Italien, 12 S.; 3. Sold. Facchini Adriano, Italien, 12 S.; 4. Oblt. Schoch Alfons, Burgdorf, 12 S.; 5. Füs. Vetterli Werner, Stäfa, 11 S.; 6. Hr. Gullo Salvatore, Bern, 11 S.; 7. Ten. Roberti Roberto, Italien, 11 S.

Fechten: Schweiz. Meisterschaft: 1. Oblt. Schoch Alfons, Burgdorf, 11 Siege; 2. Hptm. Schmid Werner, Frauenfeld, 9 S.; 3. Füs. Vetterli Werner, Stäfa, 8 S.

Reiten: 1. Hptm. Schmid Werner, Frauenfeld, 5.46,6; 2. Sign. Rossi Giacomo, Italien, 5.47,0; 3. Lt. a. D. Lichtner Peter, Oesterreich, 5.50,2; 4. Ten. Roberti Roberto, Italien, 5.52,7; 5. Lt. Ruf Fred, Zürich, 5.53,6; 6. Sign. Di Paolo Benedetto, Italien, 5.55,7; 7. Füs. Vetterli Werner, Stäfa, 5.58,5.

Die 3. Sommer-Armeemeisterschaften im Schnee

Unerhörter Siegeslauf der Patrouille Suppiger

(A.) Trotz Schnee und Kälte, die den 3. Sommer-Armeemeisterschaften auf dem Parcours arg zusetzten und von den Patrouilleuren letzten Einsatz verlangten, reihte sich diese machtvolle Kundgebung ausserdienstlicher und freiwilliger Ertüchtigung unserer Milizen würdig ihren beiden Vorgängern an. Die zu Ehren unserer Feldgrauen und zum freundeidgenössischen Willkomm auf dem Bahnhofplatz aufgezogenen Fahnen brachten am Samstagnachmittag eine farbige Note in das heftige Schneetreiben, das die 100 Elite-Mannschaften unserer Armee in der aargauischen Kantonshauptstadt empfing. Wir wollen es aber in unserem Bericht gleich vorweg nehmen und unterstreichen, daß die Organisatoren der 5. Division unter ihrem Kommandan-

ten, Oberstdivisionär Robert Frick, einen mustergültigen und reibungslos funktionierenden Apparat aufstellten, der mit einem imponierenden Aufgebot von tüchtigen Funktionären dazu seinen schönen Teil beitrug, daß auch die Wettkämpfer voll befriedigt waren und Aarau 1952 als eine gehaltvolle Erinnerung bewahren werden.

Schwerer aber interessanter Parcours im Schnee

Der Wettkampfleiter, Hptm. i. Gst. Peter Baumgartner, hat im kupierten Waldgelände zwischen dem Wyenen- und Seetal mit seinem Parcours rund um den Scheuernberg ein Gebiet gefunden, das für diese militärische Vielseitigkeitsprüfung ideale Verhältnisse bot. Sehr gut gefallen hat der Handgranatenstand, der dem Einlauf von 1,8 km (vorgeschriebene

Idealzeit 10 Minuten) folgte und fair und praktisch angelegt war. Eine harte Nuß, die für alle Patrouillen die Entscheidung brachte, war die Kartenstrecke auf der nach freier Wahl drei Punkte anzulaufen waren, um zuletzt dann den Endpunkt zu erreichen. Hier entschied der überlegene Patr.-Führer, der zuerst einmal seinen Standort festlegte, der auf der erhaltenen Karte nicht eingetragen war, um dann, Karte und Gelände vergleichend, den kräftesparenden kurzen Weg zu finden. Gut eingeführt hat sich auch die Neuerung der Beobachtungsübung, wo an Stelle der Scheiben die Feindziele durch Waffen und Soldaten im Gelände markiert waren, wie zum Beispiel der aus den Ziegeln eines Hausdaches spähende Beobachter. Das Distanzschätzen wurde durch den Schnee und die wechselnde Beleuchtung, wie

sie die leichten Schneeschauer zur Folge hatten, erschwert. Das Schießen zeichnete sich durch eine maximale Organisation aus. Neben den drei Ziegeln für jede Patrouille wurde auch ein eigener, mit einer Nummerntafel markierter Schießplatz hergerichtet. Der Kompaßmarsch, der durch die Waldhügel des Seonerbergs führte, wurde in zwei Teilstrecken unterteilt, indem auf einem Zwischenposten eine neue Azimutzahl gegeben wurde. Die 16 km lange und ca. 400 m Höhendifferenz aufweisende Strecke erfuhr eine gute Ausnutzung, alle Disziplinen wurden gut ins Gelände gelegt.

Mit der Meisterpatrouille unterwegs

Ueberrascht haben die durchschnittlich guten Leistungen auf allen Kontrollposten, wobei nur das Schätzen durch die erschwerten Bedingungen etwas abfiel. Ein sehr hohes Niveau verraten die Schießresultate der Patrouillen, von denen 70 alle drei Ziegel trafen, was bei 100 Patrouillen genau 70 Prozent bedeutet. Mit dem Minimum von drei Patronen trafen 15 Patrouillen, während 19 vier und 18 fünf Patronen anwenden mußten. Mit dem Maximum von sechs Patronen trafen 18 Patrouillen ihre drei Ziegel, 17 Mannschaften brachten es auf zwei und 9 auf einen Treffer. Nur zwei Mannschaften mußten sich einen Nuller anschreiben lassen.

Der Lauf war am Sonntag kurz nach Mittag bereits entschieden, als mit der sehr guten Laufzeit von 2.12.17 die Patrouille Nr. 74 im Ziel bei Schafisheim einlief, die unterwegs ganze 35 Minuten Zeitgutschrift herausholte. Es war der mehrfache Meister der 8. Division und der letztjährige Armeemeister, die von Oblt. E. Suppiger geführte Mannschaft aus der Füs. Kp. II/41, die in einem unerhörten Siegeslauf die Meisterehren zum zweiten Mal an sich riß. Angespornet von Vater Suppiger, der «seiner» Mannschaft von Posten zu Posten folgte — er hat sich während unzähliger Sonntage auch der individuellen Trainings angenommen — wurde Mannschaft nach Mannschaft überholt und an Tempo noch zugelegt. Der sichere Sieg wurde dann auf dem Schießplatz durch eine glänzende Leistung entschieden, die mit drei Patronen in kürzester Zeit alle drei Ziegel fallen ließ. Die II/41er haben im Handgranatenwerfen 10 Minuten, im Distanzschätzen 4 Minuten, im Beobachten 6 Minuten und im Schießen das Maximum von 15 Minuten Zeitgutschrift verdient. Noch im Ziel durfte die Meisterpatrouille den Dank und die Glückwünsche des

strahlenden Divisionskommandanten entgegennehmen, bleibt doch der Armeemeister im Sommer-Mannschaftskampf ein zweites Mal in der 8. Division. Ueber die Leistungen der nächsten Patrouillen orientiert ausführlich die folgende Rangliste.

Militärischer Ausklang

Mit einer kurzen militärischen Weihestunde, an der Oberstdivisionär Frick und der Aargauer Militärdirektor Bachmann zum versammelten Wettkämpfer-Bataillon sprachen, fanden die gut gelungenen und ohne nennenswerten Unfall durchgeführten 3. Sommer-Armeemeisterschaften ihren Abschluß. Schlicht und militärisch war die Siegerehrung, an der die ersten drei Mannschaften der Kategorie Auszug und Landwehr auch vom anwesenden Ausbildungschef, Oberstdivisionär Frick, mit Hand beglückwünscht wurden. Unter den zahlreichen Gästen, die dem Einsatz unserer Patrouilleure auf dem Par-

cours folgten, seien noch der Chef des Eidgenössischen Militärdepartements, Bundesrat Kobelt, die höchsten Offiziere der Armee und die in Bern akkreditierten fremden Militärattachés erwähnt. Auch die Vertreter der aargauischen Kantons- und Stadtbehörden folgten den Wettkämpfen als interessierte Beobachter. Wir möchten unseren Bericht aus Aarau mit den Worten schließen, die Oberstdivisionär Frick anlässlich des Schlußaktes zu den Patrouillen sprach, als er mit dem Dank für die gute Haltung und den gezeigten Einsatz darauf verwies, wieviel Opfer an Zeit und Mitteln jeder in Aarau vertretene Wettkämpfer in den letzten Monaten und Jahren auf sich nahm, bis es so weit war, daß ihm die Ehre zufiel, seine Einheit an Sommer-Armeemeisterschaften vertreten zu dürfen: «Glückliches Land und glückliche Armee, denen solche Leistungen der freiwilligen und außerdienstlichen Ertüchtigung ihrer Wehrmänner heute möglich sind».

Rangliste

Rang	EINHEIT Mannschaftsführer Mannschaft UNITÉ Chef d'équipe/Equipe	Laufzeit Temps-course	Gutschriften / Bonifications					Rangzeit Temps classement
			HC-Werfen Jet. gren.	Distanzschätzen Estim. distance	Beob. / Obs.	Schießen / Tir	Total	
			max. 12	max. 10	max. 10	max. 15	max. 47	
1	<i>Auszug / Elite</i> Füs. Kp. II/41 Oblt. Suppiger Eduard Wm. Camenisch Fedor Gfr. Rööslü Franz Gfr. Twerenbold Alois	2. 12. 17	10	4	6	15	35	1. 37. 17
2	Füs. Kp. III/60 Kpl. Keller Reinhard Gfr. Märki Walter Gfr. Vaude Paul Füs. Brühlmeier Oswald	2. 19. 21	6	6	8	15	35	1. 44. 21
3	Drag. Schw. 19	2. 24. 52	9	5	10	15	39	1. 45. 52
4	Sch. Füs. Kp. IV/33	2. 23. 40	7	5	8	15	35	1. 48. 40
5	Füs. Kp. II/29	2. 14. 31	7	5	10	3	25	1. 49. 31
6	Gzw. Kp. I	2. 27. 44	10	5	8	15	38	1. 49. 44
7	Füs. Kp. II/252	2. 26. 06	8	6	8	14	36	1. 50. 06
8	Geb. Füs. Stabskp. 89	2. 23. 35	8	3	8	14	33	1. 50. 35
9	Füs. Kp. II/64	2. 26. 09	7	7	8	13	35	1. 51. 09
10	Geb. Füs. Kp. III/34	2. 31. 29	9	6	10	15	40	1. 51. 29
	<i>Landwehr</i>							
1	Füs. Kp. III/183 Kpl. Baumann Heinrich Gfr. Duchêne Angelo Füs. Bossart Karl Füs. Schneider Armin	2. 52. 01	9	6	8	12	35	2. 17. 01
2	Sch. Füs. Kp. IV/243	3. 02. 11	7	3	8	13	31	2. 31. 11
3	Füs. Kp. I/144 Kpl. Achermann Emil	3. 06. 26	7	5	6	14	32	2. 34. 26
4	Füs. Kp. III/208 Oblt. Imstefp Louis	3. 02. 19	10	4	6	7	27	2. 35. 19